Schenkling) Pars 39 hat, nach Vorgang von Illiger (handschriftlich im Exemplar von „Systema Eleutheratorum" im Berliner Museum: „mihi idem videtur cum sequente"), Aurivillius *C. punctatum* F. Syst. El. 1801 synonym zu *Rhopalopus femoratus* (L.) gesetzt (p. 338), während auf p. 490 *C. punctatum* F. Suppl. Ent. Syst. 1798 noch einmal als ungedeutete Art erscheint.

Im Material des Berliner Zoologischen Museum befand sich nun unter *Notorhina muricata* (Dalm.) ein Exemplar mit dem kleinen, charakteristischen von Schüppel geschriebenen Etikett „*punctatum* F.* *muricatum* Schh.". Genau wie das *Callidium triste* ist also auch das *C. punctatum* in dem typischen Stück mit der Hübnerschen Sammlung an das Berliner Museum gekommen. Joh. Friedr. Schüppel (1775—1855), ein Berliner Buchhändler und Sammler, der oft in der Berliner Museumssammlung arbeitete, erkannte die Synonymie mit dem 1817 beschriebenen *Callidium (?) muricatum* Dalm., schrieb infolgedessen das Originaletikett um und setzte den Typenstern hinter das F. Der Name *Nothorhina muricata* (Dalm.) muß demnach dem prioritätsberechtigten *N. punctata* (F.) weichen:

Nothorhina punctata (F.) Suppl. Ent. Syst. 1798, p. 149 *(Callidium)*.
muricata (Dalm.) in Schönh. Syn. Ins. *1*, 3, App. 1817, p. 193 *(Callidium?)*.
scabricollis (W. Redtb.) Quaed. gen. Col. Austr. 1842, p. 24 *(Callidium)*.

Mit der Hübnerschen Sammlung sind noch weitere Typen von Fabricius nach Berlin gekommen. Es ist jedoch langwierig und mehr oder weniger vom Zufall abhängig, sie in dem reichen Material des Museums zu finden. Vielleicht ist mir später eine weitere zusammenfassende Arbeit darüber möglich. Erwähnen möchte ich nur, daß bereits auch der Typus von *Callidium agreste* F. Mant. Ins. 1, 1787, p. 152, *[Asemum striatum* (L.) var. *agreste* (F.)*]* festgestellt wurde.

Weitere Bohrfliegen aus der Mandschurei.

19. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae (Dipt.)

Von **Martin Hering**, Berlin.

Herr W. Alin (Charbin), der unsere Kenntnis der Bohrfliegen Ostasiens schon früher durch schöne Funde bereicherte (vergl. Konowia 15, p. 180—189, 1936), erbeutete auch im

Jahre 1936 wieder eine Anzahl interessanter Formen, über die nachfolgend berichtet werden soll. Der Charakter Ostasiens als Großrefugium während der Glacialperioden hat, wie es W. F. Reinig in seiner „Holarktis" (Jena 1937) so trefflich beleuchtete, es bedingt, daß wir in diesen Gebieten Gen-Zentren für die verschiedensten Arten zu sehen haben. Etwas Analoges zeigt sich bei der Betrachtung mancher Gattungen. Schon in der ersten Mitteilung hat der Verf. (l. c.) eine *Paroxyna oxynoides* Her. beschrieben, die, obgleich einwandfrei zur Gattung *Paroxyna* Hend. gehörig, einen unverkennbaren Übergang zur Gattung *Oxyna* Rob.-Desv. darstellt. Einen weiteren Fall eines solchen Gattungsüberganges lernen wir jetzt in der neu aufgefundenen *Euaresta aliniana* Her. kennen, die in der ganzen Erscheinung einer *Paroxyna*-Art gleicht und somit als Übergangsart zwischen den beiden Gattungen aufgefaßt werden kann. Wir kennen aus dem westpaläarktischen Gebiet, besonders aus Europa, keine Übergänge zwischen *Paroxyna* Hend. und *Oxyna* R.-D. bezw. *Euaresta* Lw.; die Genera sind hier scharf und deutlich getrennt. Es läßt sich also beobachten, daß in Ostasien eine Verwischung der generischen Grenzen bei Gattungen erfolgt, die in der Westpalaearktis keine Übergänge zu anderen Genera aufweisen. Es ist zu erwarten, daß die zunehmende Erforschung Ostasiens auch bei den Bohrfliegen weitere Belege für die Feststellung bringen wird. Die nachfolgend angeführten Arten wurden, wenn keine andere Fundortangabe beigefügt ist, in der Umgebung von Charbin erbeutet.

1. *Hemilea dimidiata infuscata* subsp. nov. Diese ostasiatische Form unterscheidet sich von der südeuropäischen dadurch, daß auf dem Thoraxrücken keine Spur der dunklen Längslinien sichtbar ist, auch nicht bei jeder schrägen Beleuchtung. Im Flügel ist der Glasfleck am Vorderrande, der sonst immer deutlich und scharf ist, nur durch eine dünner schwarze Stelle angedeutet. Der schwarze Vorderrandteil reicht weiter innenrandwärts, so daß die glashelle Innenrandpartie überall um $^1/_4$—$^1/_2$ der Cd-Breite von der Ader m entfernt bleibt; schwärzliche Trübung findet sich auch noch in der Cp_3 unterhalb von $^2/_3$ der Cd; der ta ist breit schwarz gerandet, welche Randung bei der Nominatunterart höchstens als schwache dunkle Tönung feststellbar ist. Das Basalglied des Ovipositors ist basal an den Seiten rot, im ganzen heller als das pechschwarze Hinterleibende.

♀-Typus von Erzendjanzs, am 28. Juni 1936 gefangen (i. c. Hering). — Weiteres Material kann erst die Frage klären, ob hier eine Form, Unterart oder Art vorliegt.

2. *Trypeta artemisiae* Fbr. Eine Serie dieser Art in beiden Geschlechtern weist keine nennenswerten Unterschiede

gegenüber mitteleuropäischen Stücken auf, nur das Gelb des Basalteiles der Flügel erscheint etwas gesättigter.

3. *Euphranta flavorufa* Hering. Über die Lebensgeschichte der Art wird im 20. Beitrag berichtet werden; das nun auch vorliegende ♂ hat einen gelblichen Rücken des Abdomens, nicht die rötliche Färbung des ♀.

4. *Terellia serratulae* (L.) In beiden Geschlechtern mehrfach gefangen, die Stücke weichen von den europäischen in keiner Weise ab.

5. *Oxyna guttatofasciata* Lw. Ein ♂.

6. *Paroxyna messalina* spec. nov. Kopf und seine Anhänge gelb, Orbiten weißgrau, Hinterkopf vorherrschend grau, Kopfborsten wie für die Gattung typisch. Das 3. Fühlerglied $1^1/_2$ mal so lang wie breit, am Oberrande grade. Untergesicht grauweiß, Rüssellabellen sehr kurz. Unterrand des Kopfes grade, viel kürzer als der Hinterrand. Thorax mattgrau, der Rücken spärlich weißlich behaart, Schulterkallus und Oberrand der Mesopleuren mehr heller, gelblich, Schildchen ebenso gefärbt. Die apicalen sc sind nur $^1/_2$ der basalen lang. An den Borstenwurzeln liegen schwarze Punkte. Abdomen grau, letztes Segment (♂) $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende, breit gelb gerandet. Abdomen ebenso spärlich wie der Thorax behaart, aber die Haare länger. Die 3 letzten Tergite tragen je ein scharf abgehobenes, kaffeebraunes Fleckpaar, die Flecke sind um ihre Breite voneinander entfernt und erreichen den Tergithinterrand nicht, sind auf dem letzten Segment zu Strichen ausgezogen. Beine einschließlich der Hüften einfarbig gelbrot. Schüppchen weiß gerandet und gewimpert. Flügel mit dunklen Wurzelqueradern und dunklem Mittelfleck der Cc_2, im allgemeinen mit relativ kleinen, wohl voneinander getrennten Glasflecken, die erst in Cd und Cp_3 miteinander verschmelzen. Stigma (Csc und der darunter liegende Teil der Csm) schwärzer als der übrige braune Flügelteil. Glastropfen in der Csc vorhanden, die der Cm (3) viel höher als breit. Csm proximal vom ta mit 3 Glastropfen und hyaliner Basis, distal außer den beiden großen Tropfen (des Fleckdreiecks auf dem Vorderrand) und den 3 Tropfen an der Mündung der Zelle noch mit 2 kleinen Punkten unten an der 2. und einem auf der 3. Längsader. Cb_1 mit 4 weißen Tropfen in einer Reihe, Cp_1 mit dem großen Glasfleck über tp etwas proximal verschoben, einem Tropfen an der Mündung, zwischen beiden 4 große und 1—3 kleine Tropfen. Cd mit 2 großen, durch Verschmelzung von kleineren gebildeten Basaltropfen, 2 weitere liegen übereinander in der Verlängerung des ta, auswärts davon noch 3 kleine Pünktchen. Cp_2 mit 2 Tropfen am Rande und 3 im Innern, von diesen der mittelste

am größten. Cp_3 in der großen dunklen Außenecke mit 2 Glastropfen, unten bei 1/4 der cu eine schwarze Zacke, die, später unregelmäßig erweitert, bis zum Flügelrande geht; bei 1/2 eine gleiche Zacke, die an der Flügelfalte endet. Je ein kleines isoliertes schwarzes Fleckchen auch unter der an-Mündung und auf dem Hinterteil der Can. Größe 3,5 mm.

♂-Typus von Charbin (i. c. Hering). — Die Einordnung der neuen Art soll in der folgenden Übersicht erfolgen, in der die bisher beschriebenen Arten und auch die folgende neue vergleichend gegenübergestellt werden:

Tabelle der *Paroxyna*-Arten der *loewiana-plantaginis*-Gruppe.

Hierher gehören alle Arten der Gattung, die oc und 4 sc besitzen, bei denen die hyaline Cc_2 nur einen dunklen Mittelstrich trägt, 3 Glasflecken in der Cm, 2 sich nur tangierende oder getrennte unter der r_2+_3-Mündung in der Csm und dort vor dem ta einen Glasfleck tragen, während die Spitze des weißen Tropfendreiecks am Vorderrande praktisch bis zur m reicht.

a. Radiusgabel dunkel ausgefüllt . . . . . b
— Radiusgabel hyalin . . . . . h
b. Thoraxrücken ockergelb bis rötlichgelb . . . . . g
— Thoraxrücken grau bis schwärzlich c
c. Das weiße Tropfenpaar im Endteile der Cd liegt jenseits der Verlängerung des ta . . . . . d
— Das Tropfenpaar der Cd liegt in der ta-Verlängerung, wenigstens einer der beiden Tropfen . . . . . e
d. Ein Glastropfen an der Mündung der Cp_1 fehlt, Cb_1 mit einem großen (und einigen kleinen) Tropfen . . *Euaresta aliniana* Hering
— Cp_1-Mündung mit Glastropfen, Cb_1 mit 2 großen Tropfen *tamerlan* Hering
e. Beine einfarbig gelbrot . . . . . *lhommei* Hering
— Beine wenigstens teilweise dunkel gestriemt bis vorherrschend schwärzlich . . . . . f
f. Dunkle Rückenflecke des Abdomens breiter als ihr Zwischenraum, Flügel lang und schmal, dunkler Zwischenraum der proximalen beiden Cm-Glasflecke in der Verlängerung des der Csm *stenoptera* Lw.
— Dunkle Rückenflecke höchstens so breit wie ihr Zwischenraum, Flügel kurz, breit, gerundet, die genannten dunklen Zwischenräume gegeneinander verschoben . . . . . *loewiana* Hendel
g. Flügel mit glashellen und gelblichen Tropfen, Glasfleck an der Cp_1-Mündung vorhanden . . . . . *oxynoides* Hering
— Flügel nur mit glashellen, ohne gelbe Tropfen, Glasfleck an der Mündung der Cp_1 fehlt . . . . . *subochracea* Séguy
h. Thoraxrücken rötlich ockergelb, Glasfleck an der Cp_1-Mündung fehlend, Ovipositorbasalglied rotgelb . . . . . *ochracea* Hendel
— Thoraxrücken grau; wenn durch rötlichgelbe Behaarung rötlich erscheinend, dann an der Cp_1-Mündung ein der m genäherter Glasfleck und die dunklen Abdomenrücken-Flecke fehlend i

i. Abdominalrückenflecke fehlen in jeder Ansicht, Flügel lang und schmal, die dunklen Stellen basal zerrissen und verwaschen, oft verblaßt erscheinend . . . . . *plantaginis* Halid.
— Rückenflecke des Abdomens ± deutlich vorhanden, Flügelzeichnung tief schwärzlich, nicht zerrissen oder verwaschen . . . . . k
k. Der Glastropfen an der Cp_1-Mündung fehlt, 2 Cm-Flecke, Csc ohne Glasfleck . . . . . *malaris* Séguy
— Glastropfen an der Cp_1-Mündung vorhanden l
l. Die beiden Glastropfen unter der r_{2+3}-Mündung rundlich, jeder noch als Tropfen erkennbar . . . . . m
— Diese Glastropfen zusammengeflossen, kaum als Einzeltropfen noch erkennbar . . . . . *medora* Hering
m. Das Braun im Flügel reduziert, Wurzelqueradern nicht dunkel bezeichnet, Glasfleck über der r_{4+5}-Mündung fehlend *defasciata* Hering
— Braune Zeichnung ausgedehnter, Wurzelqueradern dunkel, Glasfleck über r_{4+5}-Mündung vorhanden . . . . . n
n. Die 2 Glastropfen unter der r_{2+3}-Mündung schräg; sie bilden mit dem über r_{4+5} ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Spitze der Fleck an der Mündung der letzteren Ader ist, ta-Rahmen ohne Glasflecke . . . . . *messalina* Hering
— Diese Tropfen senkrecht untereinander, die 3 Tropfen an der Csm-Mündung bilden ein rechtwinkliges Dreieck, dessen Spitze der vorletzte Glasfleck auf der r_{4+5} darstellt; die dunkle Randung des ta ist von vier Glasflecken durchbrochen . . *cleopatra* Hering

7. *Paroxyna cleopatra* spec. nov. Obgleich im Körper voriger Art sehr ähnlich, sind doch die Zeichnungsmerkmale zu verschieden, als daß man hier das ♀ zu voriger Art annehmen könnte. Etwas größer als die vorige, von ihr in folgenden Einzelheiten verschieden: Die apikalen sc sind 3/4 der basalen lang, das letzte Abdominalsegment (♀) nicht länger als das vorletzte, alle Abdominaltergite kontrastlos ockergelb gerandet, die Rückenflecke (auf den 4 letzten Tergiten) undeutlicher, hellbraun. Ovipositorbasalglied etwas kürzer als die letzten beiden Tergite zusammen, etwas kürzer als basal breit, glänzendschwarz, schwarz pubesciert. Im Flügel ist die schwarze Begrenzung des ta von 4 ziemlich großen, glashellen Tropfen durchbrochen. Cp_1 und Cp_2 enthalten einige helle Pünktchen mehr. Das dunkle Ende der Cp_3 ist kürzer und enthält nur einen Glasfleck, außerdem im Innern noch ein helles Pünktchen. Die basale dunkle Zacke unten an der cu ist unterbrochen und reicht nicht bis zu dem Fleck am Flügelrande. Die Spitze der Can ist eine Spur schärfer ausgezogen. Größe 4 mm.

♀-Typus von Erzendjanzs, am 28. VI. 1936 gefangen (i. c. Hering).

8. *Tephritis heiseri* Frfld. Ein ♀ weicht in keiner Hinsicht von den südeuropäischen Stücken dieser Art ab.

9. *Euaresta aliniana* spec. nov. Eingangs wurde schon erwähnt, daß diese Art, abgesehen von den schwer sichtbaren Börstchen auf r_{4+5}, ganz wie eine *Paroxyna* erscheint, weshalb

sie in der vorliegenden Tabelle mit eingeordnet wurde. Kopf und Anhänge gelb, 2 ors (oberste gelb), 2 ori, 3. Fühlerglied $1^1/_2$mal so lang wie breit, am Oberrand grade, vorn mit deutlicher Ecke. Rüsselknie $^2/_3$ des Kopfunterrandes lang, dieser viel kürzer als der Hinterrand. Mundrand etwas vorgezogen, Hinterkopf graulich verdunkelt. Thorax ocker-rostfarben, Rücken, Zentren der Pleuren und Metanotum mattgrau. Körperborsten schwarz, Pubescenz weißlichgelb, ziemlich dicht. Die dc steht an der Naht. Schildchen ockergelb, die apicalen sc $^2/_3$ der basalen lang. Abdomen oben rostrot, die 4 letzten Segmente mit schwarzbraunen, runden Fleckpaaren, die um mehr als ihre Breite voneinander entfernt sind, ihre Umgebung am Vorderrande ist ± graulich verdunkelt. Ovipositorbasalglied so lang wie die letzten 3 Tergite zusammen, merklich länger als basal breit, rot, mit geschwärzter Spitze, dunkel pubesciert. Schüppchen weißlich gerandet und gewimpert; die Beine einschließlich der Hüften rotgelb. Flügel oben mit 2—3 Börstchen an der Basis von r_{4+5} und einem weiteren halbwegs zum ta. Zeichnung wie bei *Paroxyna* Hend., es fehlt also die Spitzenstrahlung von *Euaresta* Lw. Csc mit Glasfleck, darunter 2 kleine Punkte in der Csm. Die 3 Tropfen der Cm höher als breit, das Schwarz zwischen ihnen mehr bräunlich, unter dem proximalen in der Csm 2 kleine Punkte. Csm mit hyalinem Tropfen und 2 solchen Punkten proximal vom ta, distal davon erst 2 große Tropfen, deren erster nicht bis unter den ersten der Cm reicht, dann folgen 2 übereinanderstehende kleine Punkte, dann die unter der r_{2+3}-Mündung, die sich berühren und nur ± verschmelzen, r_{4+5} aber nicht erreichen. Ein letzter Tropfen liegt über der r_{4+5}-Mündung. Der dunkle Rahmen des ta enthält 4 kleine helle Tröpfchen; in der Cb_1 wurzelwärts davon nur 1 großer und noch ein kleiner Glasfleck. In der Cp_1 erreicht die Spitze des (auf dem Vorderrande sitzenden) hyalinen Fleckdreiecks nicht die m, dieser Tropfen bleibt vielmehr rund, von beiden Nachbaradern getrennt. Auswärts davon 3—4 kleine Punkte und 3 Glastropfen, aber keiner an der Mündung der Zelle. Cd an der Wurzel ganz dunkel, dort nur ein heller Punkt, dann folgen 2 große weiße Tropfen, darauf 2 kleine übereinander jenseits der ta-Verlängerung, am Ende noch 2 Pünktchen. In der Cp_2 3 Randflecke und 3 innere, der mittelste davon der größte. Das lange dunkle Ende der Cp_3 enthält 2 Glastropfen; von den dunklen Zacken unten an der cu der mittelste zum Randfleck fortgesetzt, der basale mit dem Can-Fleck verbunden. Größe 4 mm.

♀-Typus von Erzendjanzs, am 28. VI. 1936 erbeutet (i. c. Hering). — Trotz der Ähnlichkeit mit den *Paroxyna*-Arten muß die Art zu *Euaresta* Lw. gestellt werden, weil die Oberseite

des r_{4+5} beborstet ist. *Euaresta*-Charaktere bei dieser Art sind ferner das Vorhandensein nur eines großen Glasfleckes in der Cb_1, wodurch sich 4 runde Tropfen um den ta gruppieren, die Form des Tropfens über dem ta, die blasse Färbung des Schwarz in der Cm.

Die interessante Art wurde zu Ehren des erfolgreichen Sammlers Herrn W. Alin benannt.

Zwei für Deutschland neue Hemipterenarten und eine neue Abart aus dem Mainzer Becken.

Von **Eduard Wagner,** Hamburg.

1. *Haploprocta sulcicornis* F. fand sich auf den Porphyr- und Porphyritkuppen am Westrande des Mainzer Beckens. An heißen Tagen saßen sowohl Larven als auch Imagines an den dürren, braunen Beständen von Rumex acetosella, der dort an vielen Stellen die trockenen Hänge bedeckt. Die Imagines flogen auch umher und konnten in den Abendstunden bei der Copula beobachtet werden. Höllberg bei Wöllstein (14.—16. 7. 37 zahlr.), Haarberg bei Wöllstein (15. 7. 37), Höll bei Siefersheim (15. 7. 37), Rotenfels bei Kreuznach (22. 7. 37, zahlr.), Naturschutzgebiet Schloßböckelheim (23. 7. 37).

2. *Lygaeosoma reticulatum* H.S. wurde 1868—71 von Kittel aus der Gegend von Augsburg gemeldet, ist aber seither nicht wieder in Deutschland gefunden. Am 23. 7. 37 fand ich im Naturschutzgebiet am Abhange des Rotenfels bei Kreuznach 3 Imagines und zahlreiche Larven unter Steinen. Am gleichen Ort fand sich in großer Anzahl *Melanocoryphus superbus* Poll. und wenige Stücke von *Microtoma atrata* Gz. und *Geotomus punctulatus* Costa.

3. *Pseudophloeus falleni* Schill. f. *clericus* f. nov. Herr Dr. Ohaus, Mainz, fing am 28. 6. 36 im Budenheimer Wald bei Mainz 3 ♀♀ von einer auffälligen Abart, der ich den obigen Namen geben möchte. Die Tiere sind zum großen Teile schwarz gefärbt, im übrigen zeigen sie die normale graubraune Färbung der Stammform. Schwarz gefärbt sind: Das Pronotum mit Ausnahme der Kiele und einiger kleiner Flecken auf der Vorderhälfte, Schild und Clavus ganz, das Corium mit Ausnahme eines punktförmigen Fleckes in der Mitte des Hinterrandes, das Connexivum mit Ausnahme einer hellen Binde in der Mitte jedes Segmentes, das 4. Fühlerglied und auf der Unterseite ein breiter Streifen am Außenrande von Brust und Bauch, in dem jedoch zerstreut braune Flecken stehen. Belegstücke im Museum Mainz und in meiner Sammlung.

Es ist mir ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle den Herren meinen Dank auszusprechen, die mich bei meinen Arbeiten in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Hering Erich Martin

Artikel/Article: Weitere Bohrfliegen aus der Mandschurei. 19. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae (Dipt.) 56-62